

Kultur Kalender

Mittwoch, 16. Januar

17.15 Uhr, Kaiserslautern, Die Bohne, Kai Lorenz: Male-dictum, Autorenlesung
19 Uhr, Saarbrücken, Hoch-schule für Musik Saar, Klasse Guilhem Kusnierek, Werke für Posaune
19.30 Uhr, Kaiserslautern, Fruchthalle, Abba - The Tribu-te Concert, Tribute-Show
19.30 Uhr, Saarbrücken, Congresshalle, Schwanensee, Ballett nach der Musik von Pe-ter Tschairowsky mit dem Bolschoi Staatsballett Belarus
20 Uhr, Landau, Jugendstil-Festhalle, Eckart von Hirsch-hausen: Endlich!, Kabarett
20 Uhr, Kaiserslautern, Kul-turzentrum Kammgarn, Kasi-no, Sven Hironymus: Als ob!, Kabarett
20 Uhr, Kaiserslautern, Pfalztheater, Die Glasmena-gerie, Schauspiel von Tennes-see Williams
21 Uhr, Pirmasens, Irish Pub, Open Stage!, offene Bühne mit wechselnden Musikern

Donnerstag, 17. Januar

19 Uhr, Saarbrücken, Hoch-schule für Musik Saar, Ensem-blet, französische Werke u.a. von Bizet, Gounod und Fauré
19 Uhr, Homburg, Kulturzen-trum Saalbau, Misery, Schau-spiel nach dem Buch von Ste-phen King mit der Badischen Landesbühne
20 Uhr, Kaiserslautern, Kul-turzentrum Kammgarn, Cot-ton Club, Lyambiko, Jazz
20 Uhr, Saarbrücken, Sparte 4, Hell hath no Fury, Schau-spiel des Ensembles der Eifer-süchtigen und Thunis

Freitag, 18. Januar

19.30 Uhr, Saarbrücken, Saar-ländisches Staatstheater, Spiegelungen, Ballett von Stijn Celis und Kim Brandstrup
19.30 Uhr, Saarbrücken, Alte Feuerwache, Mettlich, Schauspiel von Magali Tosato und Lydia Dimitrow mit Les Théâtres de la Ville de Luxem-bourg
20 Uhr, Zweibrücken, Fest-halle, Kevin Ray: Kevin allein on Tour, Comedy
20 Uhr, Kaiserslautern, Kul-turzentrum Kammgarn, Cot-ton Club, Pälzer Cantry Band, Country
20 Uhr, Pirmasens, Café Car-pe Diem, Sweet Cream, Rock
20 Uhr, Kaiserslautern, SWR Studio, Die Untiere: 10 Jahre ... und kein bisschen leise!, Kabarett

Samstag, 19. Januar

11 Uhr, Kaiserslautern, Pfalz-bibliothek, Die Kaltmamsell und der Koch, szenische Le-sung
16 Uhr, Kaiserslautern, Dia-konissenhaus am Stadtpark, Neujahrskonzert mit Werken u.a. von Stolz, Lehár und Kálmán
19 Uhr, Pirmasens, Markus-kerche, Michael Raeder, Ge-sang und akustische Gitarre
19.30 Uhr, Kaiserslautern, Pfalztheater, Mord auf Schloss Haversham (The Play that goes wrong), Komödie
19.30 Uhr, Saarbrücken, Saar-ländisches Staatstheater, Médée und Medea Senecae, Oper von Luigi Cherubini
21 Uhr, Pirmasens, Music- & Eventhall Quasimodo, RPRI: 90er Party

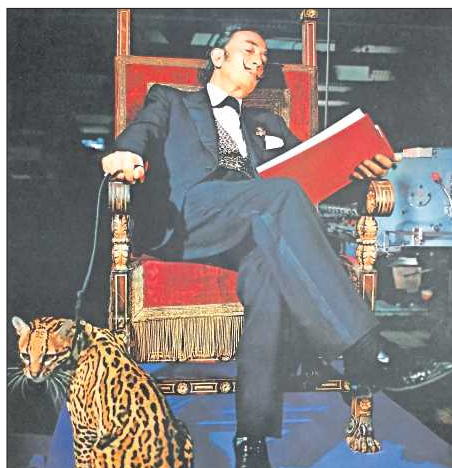
Dalí-Grafiken zum Jahresauftakt

Forum Alte Post widmet sich im ersten Halbjahr auch „100 Jahre Bauhaus“

■ Eine Ausstellung des Kunstvereins „kunst & kultur pirmasens“ zum grafischen Werk des weltberühmten spanischen Künstlers Salvador Dalí – in Kooperation mit dem Stadtmuseum im Alten Rathaus – „100 Jahre Bauhaus“ stehen ab dem Programm im Forum Alte Post im ersten Halbjahr 2019. Darüber hinaus ist zu den Feierlichkeiten zum fünften Geburtstag des Pirmasenser Kulturzentrums an den Abenden bis zum 1. März ein ortsspezifisches Lichtprojekt des renommierten Lichtkünstlers Ingo Bracke an der Prunkfassade wie auch im Innern des Gebäudes zu bewundern.

Mit „Salvador Dalí – Imagination und Irritation“ präsentiert der Pirmasenser Kunstverein „kunst & kultur“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Pirmasens ab Freitag, 8. Februar, die erste Wechselausstellung des Jahres im Forum Alte Post – als Ersatz für die ursprünglich geplante Ausstellung mit Stücken der Sammlung von Alexander und Gabriele Baier-Jagodzinski. Bis zum 24. März erwartet das Publikum nun eine Auswahl von etwa 250 Originalen aus dem grafischen Werk von Salvador Dalí aus der über 1 900 Stücke umfassenden Sammlung von Heinz Ess.

Der Eifeler Landarzt, Kunstsammler und versierte Kenner des exzentrischen Meisters war bekannt mit Dalí's erstem Privatsekretär John Peter Moore und beschreibt Dalí's Grafik als „eine Tür, die weit geöffnet ist in seiner Seele und sein tiefstes Inneres“. In der Alten Post werden hauptsächlich



Mit „Salvador Dalí – Imagination und Irritation“ präsentiert der Kunstverein „kunst & kultur pirmasens“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Pirmasens ab 8. Februar die erste Wechselausstellung des Jahres in der Alten Post. (Foto: Foundation Gala Salvador Dalí)

Lithographien und Holzschnitte von Dalí gezeigt. Als surrealistischer Künstler stand er in der Tradition des Dadaismus, dessen Begründer Hugo Ball aus Pirmasens stammt. Zudem verehrte er mit Ernest Meissonier einen der bekanntesten französischen

Malers der 1850er und 1860er Jahre, der über seine Heimatstadt Poissy, der langjährigen Partnerstadt, mit Pirmasens in Verbindung steht.

Bezüge zum dichterischen Schaffen Hugo Balls sowie den Werken des Malers Heinrich Bürckels – seines Zeichens ebenfalls ein Sohn von Pirmasens und berühmt für seine Landschafts- und Genredarstellungen aus der Zeit der Romantik – stehen zudem im Mittelpunkt einer außergewöhnlichen Lichtinstallation von Ingo Bracke. Bis zum 1. März verwandeln den Abend ab 18 Uhr und jeweils bis etwa 22 Uhr eine statische Schwarzweiß-Projektion von außen sowie eine farbige Projektion im Innern des Elisabeth-Hoffmann-Saals die Prunkfassade in ein zeitgenössisches Lichtkunstwerk.

2019 feiert das Bauhaus seinen 100. Geburtstag: Charakteristisch für die

von Walter Gropius in Weimar gegründete und später in Dessau beheimatete Kunstschule war ihre Vielschichtigkeit – auf allen Gebieten der Kunst wurden in der Nach- und Zwischenkriegszeit neue, innovative Wege eingeschlagen. Am offensichtlichsten zeigte sich dies in der Architektur: Das „Neue Bauen“ prägt unsere Vorstellung von Modernität bis heute. Diesem eindrucksvollen Jubiläum widmet das Forum Alte Post vom 12. April bis 9. Juni die Ausstellung „Der Zeit voraus: 100 Jahre Bauhaus und Neues Bauen – Spurensuche in Pirmasens“. Auch hier waren in der damaligen Zeit manche Architekten und Bauherren „ihrer Zeit voraus“ – so ist beispielsweise das Pirmasenser Stadtbad architektonisch ein Denkmal der Bauhaus-Formensprache.

Über das Gebäude hält Heike Wittmer, Stadtarchivarin von Pirmasens, in Kooperation mit dem Historischen Verein Pirmasens am 29. April um 19.30 Uhr einen Vortrag im Stadtmuseum Altes Rathaus. Dort steht den

■ Bis zum 1. März ist an der Alten Post eine Lichtinstallation von Ingo Bracke zu sehen

Besuchern ab 12. April die Ausstellung „Zwischen den Weltkriegen“ offen. Sie gibt Einblick in die Pirmasenser Zeit zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Beginn des Zweiten. Entwicklungen neuer Wirtschaftszweige, verzweifelter Überlebenskampf in der Inflation bis hin zur politischen Neuorientierung nach dem Untergang der Weimarer Republik sind Kennzeichen unruhiger Zeiten, in denen die Pirmasenser Schuhindustrie ein Strohhalbm war, an den sich die Menschen klammerten.

Sowohl für „Salvador Dalí – Imagination und Irritation“ als auch für „Der Zeit voraus: 100 Jahre Bauhaus und Neues Bauen – Spurensuche in Pirmasens“ wird das Forum Alte Post Begleitprogramme mit offenen Führungen und Workshops anbieten.

www.forumaltepost.de

■ KALENDERBLATT
16. JANUAR

3. Kalenderwoche, 16. Tag des Jahres. Noch 349 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Steinbock. Namenstag: Honorat, Marzellus, Tillmann.

ES PASSIERTE

2018 - Die USA frieren ihre Zahlungen für das Palästinenserhilfswerk UNRWA ein. Anfang August werden sie komplett eingestellt. Begründung: Die UN-Einrichtung verweigerte die Gelder und erschwerte eine Lösung des Nahostkonflikts.

2017 - Ein nigerianisches Kampfflugzeug bombardiert irrtümlich ein Flüchtlingslager im Nordosten des Landes. Dabei sterben mindestens 76 Menschen. Der Angriff hatte Extremisten der Terrorgruppe Boko Haram gegolten.

2014 - In Berlin eröffnet die erste chinesische Handelskammer in Europa.

1999 - Der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber wird in München zum neuen CSU-Vorsitzenden gewählt.

1979 - Schah Mohammed Reza Pahlavi verlässt unter dem Druck der Opposition den Iran und geht ins Exil.

1969 - In Prag protestiert der Philosophiestudent Jan Palach durch seine Selbstverbrennung auf dem Wenzelsplatz gegen den Einmarsch von Truppen des Warschauer Pakts in die CSSR. Er stirbt am 19. Januar.

1964 - In New York wird im St. James Theatre das Musical „Hello, Dolly!“ von Jerry Herman uraufgeführt.

1909 - Unter Leitung des Geologen William Edgeworth David erreicht erstmals eine Forschungsgruppe den magnetischen Südpol. Sie gehört zur „Nimrod“-Expedition des Antarktisforschers Ernest Shackleton, der selbst vorher umkehren musste.

1219 - Bei der als „Erste Marcellusflut“ bekanntgewordenen Sturmflut an der deutschen Nordseeküste kommen 36 000 Menschen ums Leben.

GEBURTSTAGE

1989 - Kiesza (30), kanadische Musikerin („Sound of a Woman“)
 1974 - Kate Moss (45), britisches Model

1959 - Sade (60), nigerianische Sängerin („Smooth Operator“)

1944 - Thomas Fritsch (75), deutscher Schauspieler („Das schwarz-weiß-rote Himmelbett“), Sohn des Schauspielers Willy Fritsch

1940 - Franz Müntefering (79), deutscher Politiker, SPD-Bundesvorsitzender 2004-2005 und 2008-2009, Vizekanzler 2005-2007.

TODESTAGE

2016 - Wolfgang Schnur, deutscher Jurist, in der Wendezeit 1989 Gründer der DDR-Oppositionsbewegung Demokratischer Aufbruch, später als Stasi-Informant enttarnt, geb. 1944

2007 - Gisela Uhlen, deutsche Schauspielerin, Ufa-Star (Fernsehserie „Forsthaus Falkenau“), geb. 1919

Michael Raeder in der Markuskirche

■ Viele hundert Konzerte hat er bundesweit schon absolviert, und jetzt singt und spielt er in Pirmasens: Michael Raeder ist am Samstag, 19. Januar, um 19 Uhr zu Gast in der Markuskirche in Pirmasens, wo er ganz nah und solo zu erleben ist. Mit Gesang und akustischer Gitarre spannt er den Bogen von Led Zeppelin und Hildegard Knef über Eigenkompositionen bis hin zu Jacques Brel und Paolo Conte. Eine stimmungsvolle Reise wartet auf die Besucher – romantisch, heiter, besinnlich, charmant. Mitgenommen werden sie von einem Gesangspop und Klangrythiker, der seine Lieder mit Geschichten und Anekdoten zu begleiten weiß, die den Zuhörer mitnehmen und in den Band ziehen.
www.michaelraeder.com

Chansons, Jazz und Popsongs in neuem „Look“

Starker Start ins Jahr der Dahner Jazzfreunde mit „French Acoustic“ und Sängerin Morgan Spengler

■ Das neue Jahr bescherte den Dahner Jazz-Freunden einen perfekten Start in die Saison. Im vollbesetzten Alten E-Werk zeigte die Formation „French Acoustic“ mit der Sängerin Morgan Spengler eine harmonische Verbindung aus französischen Chansons, internationalen Jazz-Titeln sowie Popsongs in einem neuen „Look“.

Die französisch-deutsche Formation kann bereits auf eine mehrjährige, erfolgreiche Laufbahn verweisen. Gastspiele unter anderem in Paris, Wien, München, Zürich oder Sankt Petersburg sprechen für die hohe Qualität ihres musikalischen Wirkens. Auch wurden bereits mehrere Alben Ihrer Songs veröffentlicht.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden der Dahner Jazz-Freunde, Holger Ryseck, folgte zu Beginn des Konzerts der erste Klassiker mit „Halleluja“ von Leonard Cohen. Damit hatte die sympathische Band das Publikum von Anfang an mit auf ihre musikalische Reise genommen. Beim zweiten Titel „C'est si bon“ war den Musikern die pure Lust am Spiel und Lebensfreude anzumerken. Es folgte mit „Besame Mucho“ eine perfekte Mischung aus Jazz und Chanson, die von der charismatischen Sängerin Morgan Spengler zum Ende des Liedes mit ins Mikrofon gehauchten Küssen charmant ihren Ausdruck fand. Die Interpretation von Charles Aznavours „Formidable“ und das weltbekannte „Night and Day“ von Cole Porter steigerten die ohnehin gute Stimmung des Publikums noch.

Es folgten unter anderem „Ce Soir“ sowie „La Mer“ im Swing Style, ein Titel des französischen Chansonniers Charles Trenet aus dem Jahr 1943, mit dem sich die Musiker in die Pause verabschiedeten.



Einen gelungenen Auftakt im neuen Jahr feierten die Dahner Jazzfreunde im Alten E-Werk mit der elsässischen Band „French Acoustic“ und Sängerin Morgan Spengler. (Foto: Burianski)

Der zweite Teil wurde mit „Coeur Café“ eröffnet und fand anschließend mit dem bekannten „I wanna be loved by you“ einen ungeplanten Höhepunkt. Der Komödientklassiker aus Billy Wilders „Manche mögen's heiß“ aus dem Jahre 1959, in dem Marilyn Monroe als Mitglied einer Damenkapelle das Lied interpretierte und so mit zum Kultstatus erhob, war leider von technischen Problemen begleitet. Hier zeigte die Sängerin ihre ganze Klasse und Bühnenerfahrung: kurzerhand legte Sie das defekte Mikrofon zur Seite, stieg auf einen Stuhl und sang den Titel couragiert ohne Verstärker perfekt weiter. Das Publikum sang und klatschte begeistert bis zum Ende mit und quittierte diese gesungene Improvisation mit tosendem Applaus. Das technische Problem konnte von den Organisatoren schnell behoben werden, was von der Sängerin mit „Es ischt nicht

schlimm“ im sympathischen deutsch-elsässischen Dialekt bedacht wurde.

Im Stück „Le Coq“ erfuhr das Publikum, wie aus einem verliebten Hahn „Coq au Vin“ wurde. Bei den folgenden Titeln „C'est une Chanson“ sowie „Je ne veux pas travailler“, be-

■ Als das Mikrofon streikte, sang Morgan Spengler „I wanna be loved by you“ ohne Verstärker weiter

kannt geworden durch Edith Piaf, wurden die Soli der Bandmitglieder mit viel Szenenapplaus bedacht.

Besonders hervorzuheben sind gegen Ende der Vorstellung zwei besondere Stücke: Zum einen der Klassiker der Jazzsängerin Peggy Lee „Fever“ aus dem Jahr 1958, der von Sängerin Morgan Spengler mit leicht verrückter Stimme und kokettem Augenauf-

schlag absolut überzeugend dargeboten wurde. Zum anderen Michael Jacksons Welthit „Billie Jean“ im ungewohnten, aber passenden Bossa Nova-Gewand.

Der Band blieb nach diesen Darbietungen und dem langanhaltenden, frenetischen Applaus des Publikums nichts anderes übrig, als zwei weitere Zugaben zu spielen. Unter anderem noch einmal ein Edith Piaf-Evergreen „La vie en Rose“, was diesen perfekten Jazz-Frühlingsschoppen würdig zu Ende gehen ließ.

Viele begeisterte Urteile aus dem Kreis der Konzertbesucher waren zu hören: „Die gute Anfahrt hat sich absolut gelohnt“, so eine Zuschauermeinung aus dem Raum Vorderpfalz. Und ein Ehepaar aus Heltersberg stellte fest: „...tolles Ambiente, eine kurzweilige, gute Titelauswahl und klasse, wie die Musiker ihre Soloanteile spielten.“ (mb)